



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Geistliche Gold-Grub/ oder Practick. Gottseelig zu sterben
vnd ewig zu leben**

Poza, Juan Bautista

Franckfurt, 1653

Das I. Capitul. Was der Kranck von Anfang seiner Schwachheit zu tuhn.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53747](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53747)



Das ander Buch.

Von den Mittlen welcher sich der Krancke zu gebrauchen in Gefahr vnnnd Versuchung der letzteren Krankheit.

Was denen Krancken in Gedächtnuß zu ziehen zu Anfang ihrer Krankheit.

Cap. I.

In jeder Krancker der sich siehet von der Hand Gottes verwund zu seyn/ solle gewiß dafür halten/das nicht genug seye die menschliche Wissenschaft oder Fleiß vmb ihne von der Krankheit zu erledigen/

bigen / wann solche durch die Götliche
 Vorsehung zu Straff seiner Sünd / ihme
 zugeschickt worden. Diese Meinung des
 Pakasii ist warhafftig / da er sagt im Buch
 von dem Leib vnd Blut Christi: unmöglich
 ist / daß derjenige durch einigerley Kunst
 vnd Mittel könnte geheylet werden / den die
 Götliche Raach presset. Die Straffen
 wachsen in den Sünden / sind die böse
 Fruchtigkeiten / auß welchen die Krankhei-
 ten entstehen / welches auch der weise
 Mann sagt; der wider seinen Schöpffer
 sündigen wird / der wird in die Hand eines
 Arzten fallen / der anstatt daß er der Natur
 helfen solle / hilfft er dem Anfänger dersel-
 ben / damit sie zu nichten gemacht werde.
 Die fürnehmste Präservativ einer so gros-
 sen Plag / die uns die Hitz tragen thut / ist
 die beste vnd allgemein Purgation von al-
 len schwehren oder Todtsünden / durch
 Vermittlung der Buß / vnd einer wolbe-
 stellten Beicht. Welcher also thun wird / der
 hoffe in Gott so wird er ihn von dem Tode
 erledigen / wenns alsdann also geziemet.
 Dieses sagt der Herz durch den Ezechiel:

H vj wann

wann ihr werdet von ewren bösesten M
 gen absehen/warumb soltet ihr sterben
 Kinder Israel: warumb sollte ich wollen
 daß euch der Todt vffreibe / wann ihr vo
 d m verbotenen Weg der Sünden abge
 het/ ihr habt die Gelegenheit schon abge
 than / ihr habet schon ein rechte Buß ge
 würcket Last euch durch die Kranckheit
 Faulheit nicht anreizen vnd von der Stär
 cke euch kleinmüthig machen; sondern be
 reit Gott daß er euch heyle. Dann ob
 schon langsam mit Streichen/vnd Ham
 merschlägen der Göttlichen Gerechtigke
 t gemahlen worden/so seyd ihr doch vor de
 Angesicht Gottes sehr stattlich vnd köstlich
 Diese sollen die erste fleiß seyn / daß ma
 hurtig GOTT zu lauffe / damit der Gewin
 vnd Lauff der Kranckheit nicht fortlauft
 oder sich mehre; wie wol durch den gesagten
 weisen Mann angezeigt: in allen deine
 Sachen seye hurtig/vnd du würdest dein
 Leib kein Kranckheit zu bringen. Zu die
 sem ende helfen die reiche Almosen sehr
 zu Anfang der Kranckheit. Gib dein Bro
 dem Armen sagt Isaias/hilffe den Blasse

so wirst du sehr baldt die Gesundheit wider erhalten.

Welcher diese Vorbereitung im Anfang seiner Kranckheit machen wird / der wird dz liebliche schöne Wetter der Barmherzigkeit / vnnnd den anmütigen Wind der die Wolcken der Gütigkeit mitzlehet / vnnnd die Wasser der Gutthaten regnen macht/genieffen.

Wann aber nach beschehener Beicht/betten/Weinen/ Almosen geben/ vnd Anrufung der Heyligen / der H. Erz wil / daß die Urtheil des Todes gegen dem Krancken solle vollzogen werden / so ergebe er sich in seine Händ / vnnnd vber gebe ihm sein Herz / vnd Leben zu demütiger Erkantnuß / der so hohen Majestät / vnd zu Danckhabung solcher grosser Gutthat ; dann er gedenccken muß / daß wann er vielleicht ein länger Leben hätte gehabt / seine Verdammnuß gewiß gewesen were / vnnnd daß sein Weg vnd Reys zu seinem besten verkürzet worden. Es ist ein Würckung der Göttlichen Miltigkeit / daß die Medici nicht verstehen die Natur vnd Umbständ der Kranckheit / daß

sie außser der Zeit Argneyen gebrauchen/die
 in der Apotheck verwechselt / oder nichts
 werth gemacht worden/das man das Ader-
 lassen nicht recht gebraucht / oder darin ge-
 fehler hat; Vnd das endlich alles hincke
 vnd nicht recht wie es seyn sollte fortgehe;
 dann diß ist das Erb vnser Natur / wie der
 weiß Man sagt. Diß ist das Testament
 dieser Welt/er wird des Tods sterben. Vnd
 hat sich ein jeder zu bereden / das von ihme
 gesagt wird wegen seiner Sünden/ was im
 28. Cap. Deut. steht: Der H. Erz schlage
 dich mit der Bedürffigkeit/dem Fieber/der
 Kälte / der Hitz / dem bösen Luffte vnd Ross/
 vnd verfolge dich biß das du zu Grund
 gehest.

Der H. Erz schlage dich mit dem Ge-
 schwär der Egyptier / vnd den Theil des
 Leibs / da der Unraht außgeworffen
 wird/vnd mit Käud vnd Kräuel
 das du nicht geheylet wer-
 den köndest.